

## Angeklickt

Jürg Spielmann  
Alt-Regionaler

## Gigi, wer wird Weltmeister?

**B**licken Sie tief in diese bergseelaren Augen. Genau, die funkelnden zwischen den spitzen Ohren und dem langen Schnurrhaar. Nein, nicht im Bild oben, unten. Können diese Augen lügen?

**Mit dem heutigen WM-Start in Putins Ländereien** beginnt auch wieder die Blütezeit der Orakel. Die sind ja bevorzugt tierischer Natur. Erinnern Sie sich noch an den vielarmigen Paul? Der Krake erwies sich bei der WM 2010 als vorzüglicher Kaffee- respektive Aquariumsatzleser, indem er alle Spiele mit deutscher Beteiligung richtig tippte. Und den Final.

Nun hat auch der Kick in Russland sein Medium. Dieses trägt ein weisses Fell und den Namen Achilles. Und ist taub. Dadurch lasse sich die Katze nicht von störendem Lärm ablenken, mutmasst das Internet. Dann, wenn sie sich zwischen zwei mit Flaggen versehenen Fressnapfen entscheidet und so prophezeit, welches WM-Teilnehmerland jubeln wird.



## Was Achilles recht ist, ist unserem Familienkater Gigi billig:

zwei prall gefüllte Futternäpfe zum Orakel... oder eher zum Stillen des Katzenhungers (bevorzugt nicht mit Billigfutter). Gigi – er verdankt seinen Namen der blauäugigen Torwartikone Buffon – wagt die Probe aufs Exempel: links der Napf für die Schweiz, rechts der für Brasilien. Gigi nimmt vierpfotig Anlauf, täuscht links an, dann rechts... und putzt ratzfatz alles weg. Rübis und stübis. Aufs Resultat gemünzt bedeutet das: unentschieden. Man kann Gigi nun einen verfressenen Kater schimpfen; für mich ist er vielmehr ein hochnobler Diplomat.

Dumm nur, dass diese Remis auf Dauer langweilig sind. Und in den Finalspielen eine echte Herausforderung. Demnach dürfte es darauf hinauslaufen, dass ich – meinem fussballerischen Gusto folgend – minimal Einfluss nehme und nur den jeweils favorisierten Ländernapf mit Gigis Leibspeise befülle.

**Das simulierte Szenario zeigte Überraschendes:** Unsere Nati feiert nicht nur am Sonntag einen grossen Sieg über die Sambakicker vom Zuckerhut, sie reiht auch danach Erfolg an Erfolg. Der Gigi hat es prognostiziert. Und mal ehrlich: Diese Augen können nicht lügen!

**Angeklickt** erscheint während der Fussball-WM zweimal wöchentlich. Die Glosse beleuchtet Ungeahntes, Unbekanntes oder auch Unerhörtes rund ums runde Leder.

## Stabil sind Stahl und Stein

**MÜLENEN** Unterwegs auf die Alpenpyramide fallen die Schienen mit Baujahr 1907 und die ebenso alten Bruchsteinmauerwerke auf. Derzeit laufen bei der Niesenbahn Erhaltungsarbeiten, deren Dauer und Kosten sich nicht beziffern lassen. Erstmals gibts für Interessierte Besichtigungen.

Jede halbe Stunde eine kurze Pause machen die Bauprofis auf der Kreuzungsstelle auf knapp 1000 Metern über Meer zwischen der Tal- und den Mittelstation der Niesenbahn. Nicht etwa, weil sie ob der harten Knochenarbeit müde wären, sondern weil die beiden Wagen auf- und abwärts ohne Halt vorbeifahren.

## 111-jährig und intakt

«Die Erhaltungsarbeiten dauern je nach Resultat von Probebohrungen zwei bis fünf Jahre», sagt Jürg Stoller, Leiter Unterhalt der Niesenbahn AG. Deshalb liessen sich die Kosten auch nicht berechnen. Ersetzt wird beim Trassee nur die betonierte Tragplatte aus den 1970er-Jahren, die Pfeiler aus Bruchsteinmauern werden lediglich periodisch kontrolliert. Auf noch unbestimmte Zeit weiterverwendet werden die Schienen aus dem Jahr 1907. Sie zeigen kaum Abnützungen, da die pro Sektion zwei Wagen am Seil darübergezogen werden. Anders als bei Flachbahnen, wo angetriebene Räder Schäden verursachen können. Der Schienenstahl und seine Befestigungen an den Schwellen erweisen sich als so stabil, dass die Tacklack verursachenden Stösse über weite Strecken verschweisst werden konnten. Obwohl sich Metall bekanntlich bei Hitze ausdehnt und bei Kälte zusammenzieht. Zum ruhigen Lauf trägt auch der Ersatz der seilführenden Rollen aus Stahl durch Kunststoffführungen bei.

«Anders als auf Autobahnen, die dem Salz ausgesetzt sind, bleiben bei uns Beton und Stahl davor verschont», erklärt Jürg Stoller. «Unkraut reisse ich auf der ganzen Strecke von Hand aus», ergänzt er, «wir verwenden nur wenig Spritzmittel.» Zu dieser Handarbeit gehört auch die Treppe neben dem Trassee, die mit ihren 11 674 Stufen als längste der Welt gilt. Sie ist über weite Strecken mit Bruchsteinen aus der Bauzeit aufgemauert. Die 3499 Meter lange Standseilbahn ist von 1906 bis 1910 erbaut worden.

**Erneuerung der Fahrbahn:** Bei laufendem Betrieb stellen Bauprofis die Kreuzung der unteren Sektion in stand.

Fotos: Guido Lauper



## BESUCH DER ANTRIEBSSTATION

Zu Besichtigungen in Gruppen (auf Anfrage) lädt die Niesenbahn auch in ihre Antriebsstationen Schwandegg und Kulm ein. Nebst dem Staunen über die mächtige Elektromechanik erfahren die Besucherinnen und Besucher Spannendes über die Sicherheitstechnik. **Die Seile weisen im Verhältnis zum Wagengewicht eine achtfache Reissfestigkeit auf.** Bei Geschwindigkeitsübertretungen sorgen Fliehkraftregler in den Antriebsstationen für sicheres Anhalten. Dabei kommen zwei voneinander unabhängige Bremsen zum Einsatz. **In den Wagen**

**dien ebenfalls zwei auf die Schienen wirkende Bremsen für zusätzliche Sicherheit.** Ist der abwärtsfahrende Wagen schwerer beladen als der aufwärtsfahrende, wirkt der Motor zusätzlich als Bremse (Rekuperation). Sämtliche Vorrichtungen werden periodisch geprüft und vom Bundesamt für Verkehr mittels Audit beaufsichtigt. Trotz dieser Sicherheit ist der **Neubau von Antrieb und Sicherheitstechnik aus den 1990er-Jahren im Zeitraum 2023 bis 2025** geplant. Dies wegen des Fakts, dass Ersatzteile immer schwieriger zu beschaffen sind. gls



Felix Stucki, Leiter Technik, Stellvertreter in der Antriebsstation Schwandegg, sagt: «Die Sicherheit der Bahn ist gewährleistet.»

cken mit Bruchsteinen aus der Bauzeit aufgemauert. Die 3499 Meter lange Standseilbahn ist von 1906 bis 1910 erbaut worden.

## Einblick an Berg und Computer

Neuerdings lässt die Niesenbahn erstmals Bauarbeiten direkt vor Ort verfolgen. «Gruppen ab zehn Personen zeigen wir auf Anmeldung den Baufortschritt am Berghaus gern», sagt die Marketingleiterin Cristina Dähler. Anfäng-

## «Unkraut reisse ich auf der ganzen Strecke von Hand aus.»

Jürg Stoller, Leiter Unterhalt

lich geplante Führungen zur Kreuzungsstelle hat das Unternehmen aus Sicherheitsgründen wieder verworfen. In einem Blog lassen sich die Arbeiten auch von zu Hause aus am Bildschirm verfolgen. Die Situation in Echtzeit und im Rückblick zeigt eine Webcam beim Berghaus. Dank der temporären Transportseilbahn steht die Niesenbahn selber ihren Gästen uneingeschränkt zur Verfügung (wir berichteten).

Mit wenig Einschränkungen bleibt auch das Berghaus auf Kulm offen; von der Bautätigkeit nicht tangiert ist der historische Bogenkeller mit Baujahr 1856. Dieser Keller, die Bruchsteinmauern des Berghauses, lassen erahnen, was vor über 150 Jahren bereits die Vorfahren der heutigen Bauprofis mit ihren Maultieren an Schwerstarbeit geleistet haben.

Guido Lauper

## Frühling im Alpengarten

**SCHYNIIGE PLATTE** Nach einem schneereichen Winter hat die Schynige-Platte-Bahn ihren Betrieb wieder aufgenommen. Im Alpengarten direkt neben der Bergstation blühen die ersten von rund siebenhundert Pflanzenarten aus den Schweizer Bergen.

Im Alpengarten bei der Bergstation der Schynige-Platte-Bahn treffen die ersten Anemonen und Trollblumen auf die letzten Krokusse. «Wo eben noch alles unter einer dicken Schneedecke lag, blühen schon Dutzende Arten», heisst es in einer Mitteilung der Jungfrauabahn. «Besonders die Primeln und ihre zierlichen Verwandten, die Mannschilde und Alpenglöckchen, haben den Garten gegenwärtig mit Beschlag belegt.» Diese Blütenpracht ist erst der Anfang. «In den nächsten Wochen werden auch die restlichen der siebenhundert Arten des Alpengartens den kurzen Bergsommer für ihre Fortpflanzung nutzen und mit feinen Düften, süsssem Nektar und bunten Far-



Die Alpen-Anemone (Pulsatilla alpina) steht in voller Blüte.

Foto: PD

ben um die Aufmerksamkeit von Bienen werben.» Damit dieses Schauspiel besser zugänglich wird, entsteht derzeit ein neuer, stufenloser Weg zum grossen Bankplatz mitten im Alpengarten.

## Regelmässige Führungen

Das Gartenteam, das den botanischen Garten auf 2000 Metern

über Meer pflegt, bietet jeden Sommer Führungen und Kinder-nachmittage an – öffentliche Führungen mit freiwilliger Kollekte regelmässig jeden Sonntag. Am 17. und am 24. Juni, jeweils von 13.45 bis 14.45 Uhr, finden darüber hinaus zwei öffentliche Führungen im Rahmen der «Botanica» statt. Der Monat der bo-

tanischen Gärten in der Schweiz ist dieses Jahr den besonders seltenen oder gefährdeten Pflanzen gewidmet. «Dazu gehört etwa das Alpen-Steinkraut, das gegenwärtig im Alpengarten blüht; in der Natur kommt das Pflänzchen nur an ganz wenigen Stellen in der Walliser Felsensteppe vor», heisst es in der Mitteilung. pd

## ADHS in der Familie

**INTERLAKEN** Worin liegen die Besonderheiten und Schwierigkeiten, aber auch die Einmaligkeit in einer Partnerschaft oder einer Familie mit einem ADHS-Betroffenen? Wie kann die Partnerschaft mit einem ADHS-Betroffenen gelingen? Diesen Fragen widmet sich der Vortrag vom Mittwoch, 27. Juni, im Spital Interlaken. Sabrina Müller, leitende Psychologin der Psychiatrischen Dienste Interlaken, und Cinzia Salvatore, Fachpsychologin für Psychotherapie, vermitteln Grundinformationen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), deren Auswirkungen im Alltag einer Partnerschaft und einer Familie und liefern Ideen zu Umgangsstrategien.

Der Vortrag im Haus T, Saal Arena, beginnt um 19 Uhr. Im Anschluss stehen die Referentinnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Auch werden Vertreter von Elpos Schweiz anwesend sein. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pd